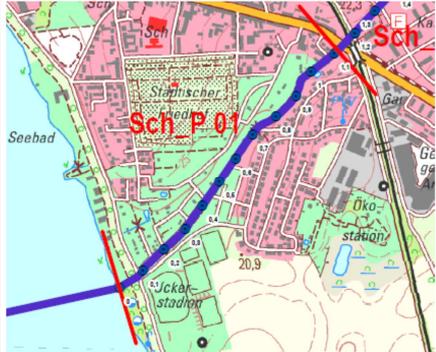


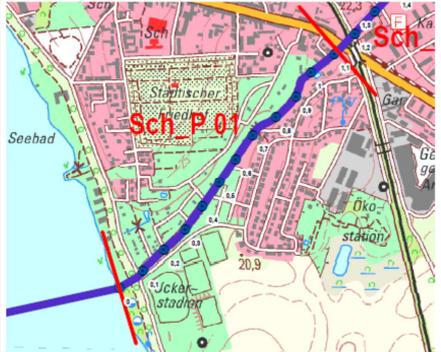
Maßnahmenblatt 1.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 1	Stationierung: 0+000 bis 1+120	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 72_07 72_08 Priorität: <i>mäßig</i>
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömunglenker einbauen 71_02: Totholz und Findlinge fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz) 72_08: naturnahe Strömunglenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläusungen)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauheitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und zum initiieren eigendynamischer Prozesse im Bereich der Gewässersohle. In Ergänzung der bereits vorgenommenen Maßnahmen werden dort auch Findlinge in kleinen Haufen eingebaut. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden, um Bereiche mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und somit verschiedene aquatische Lebensbedingungen auf engem Raum zu schaffen. In einem Fließgewässer, wie dem Potzlower Mühlbach, müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen und eine Hohlraum am Ufer bilden. Dies dient als Ersatz für vorhängende Uferbäume.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,12 Km 10 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 10.000 €	Kosteneffizienz Mäßig		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5906293,743 5907101,813 RW: 3424288,006 3425034,801					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

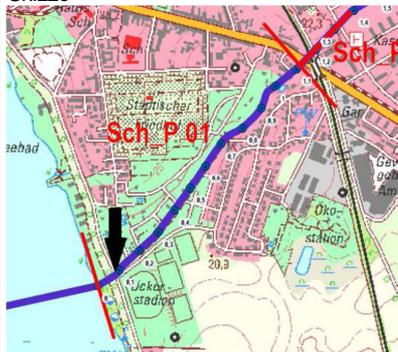
Maßnahmenblatt 1.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 1	Stationierung: 0+000 bis 1+120	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 73_11 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen sowie Aufweitungen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Da es sich bei diesem Gewässerabschnitt um einen Vorfluter für die Regenentwässerung von Prenzlau handelt, werden keine Gehölze im Bereich der Uferböschung angepflanzt. Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstrandstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert. In Uferaufweitungen werden zudem auch Steine eingelegt. Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Gärten)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,12 ha 5 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
8.000 €	Hoch		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5906293,743 5907101,813 RW: 3424288,006 3425034,801					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 1.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 1	Stationierung: <i>0+000 bis 1+120</i>	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität: <i>mäßig</i>
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Verdichten des vorhandenen Gehölzstreifens dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>), Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Feldulme (<i>Ulmus minor</i>), Flatterulme (<i>Ulmus laevis</i>), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>) und Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>). Es ist auf eine Zugänglichkeit für die Gewässerunterhaltung zu achten.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 	Bild 			
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 150 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 25.000 €	Kosteneffizienz Mäßig		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5906293,743 5907101,813 RW: 3424288,006 3425034,801					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 1.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Schäfergraben n Prenzlau	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 1	Stationierung: 0+000 bis 1+120	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_10 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Umbau verrohrter Durchlässe 69_10: Durchlass rückbauen oder umgestalten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Umbau des Durchlasses, der aus 2 parallelen Stahlbetonrohren besteht, hat zum Ziel, die ökologische Durchgängigkeit zu verbessern. Die Rohrdurchlässe werden vollständig entfernt und durch u-förmige Wellblechprofile ersetzt. In die Sohle wird Kies eingebaut, um als Ausweich-Laichhabitat für Fische (Uckelei) aus dem See dienen zu können. Entscheidend für die Durchgängigkeit sind die Gewährleistung eines Sedimenttransports sowie die Durchwanderbarkeit für aquatische Lebewesen und Lurche. Aufgrund der stärker befahrenen Straße sollte eine Fischotterberme eingerichtet werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Straße)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
80.000 €	Hoch		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5906293,743 5907101,813 RW: 3424288,006 3425034,801					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben in Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 2	Stationierung: 1+120 bis 1+610	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_09 Priorität: gering
Bezeichnung der Maßnahme	Verrohrung öffnen (Durchgängigkeit herstellen) 69_09: Verrohrung öffnen oder umgestalten (z.B. zu einem offenen Kastenprofil oder Durchmesser vergrößern)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die Verrohrung befindet sich auf einem nicht zugänglichen Bereich einer Bundeswehr-Kaserne. Des Weiteren erschweren eine Bundesstraße, eine Eisenbahnlinie und die Mündung der Regenwasserentwässerung von Prenzlau mögliche Maßnahmen (Öffnung der Verrohrung) zur Herstellung der Durchgängigkeit am Schäfergraben in Prenzlau. Die vorhandene etwa 300 m lange Verrohrung sollte in Absprache mit der Bundeswehr geöffnet und mit einer Böschungsneigung von 1:3 sowie einer Kalksicherung versehen werden. Im Bereich der Verkehrswege müssen Durchlässe erhalten bleiben. Der Aushub des neuen Gewässerbettes erfolgt um die Bebauung herum sowie in Richtung der tiefsten Talsohle.				
Abbildung Gewässerlauf					
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,3 Km			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Nein			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
Mind. 250.000 €	Gering		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5907101,813 5907427,339 RW: 3425034,801 3425406,283					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

Maßnahmenblatt 3.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 3	Stationierung: 1+610 bis 2+180	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 72_07 Priorität: hoch	
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömungslenker einbauen 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauigkeitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömungslenker und initiiert eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Kleingärten)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,57 Km 5 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung			
4.000 €	Hoch		Nein			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5907427,339 5907783,503 RW: 3425406,283 3425835,211						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	

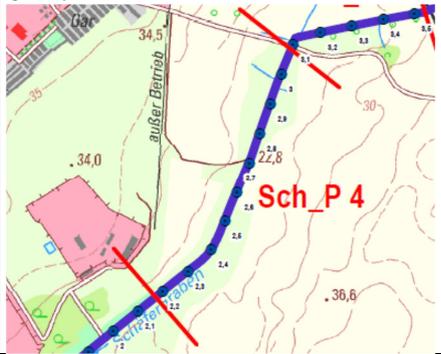
Maßnahmenblatt 3.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 3	Stationierung: 1+610 bis 2+180	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 73_11 Priorität: mäßig	
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	<p>Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen sowie Aufweitungen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Der zumeist fehlende Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt, beispielsweise Ulme (Ulmus), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) oder Weide (Salix). Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen.</p> <p>Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert.</p> <p>Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll.</p>					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Kleingärten)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,57 ha 5 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung			
8.000 €	Hoch		Ja			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
<p>Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS</p> <p>HW: 5907427,339 5907783,503</p> <p>RW: 3425406,283 3425835,211</p>						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	

Maßnahmenblatt 3.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 3	Stationierung: 1+610 bis 2+180	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität: gering
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert damit ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>), Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Feldulme (<i>Ulmus minor</i>), Flatterulme (<i>Ulmus laevis</i>), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>) und Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>). Auf der Südseite des Gewässers sollte die Bepflanzung möglichst geschlossen erfolgen, ansonsten erfolgt eine Bepflanzung in Gruppen mit verschiedenen Arten durchsetzt, um eine Einförmigkeit zu vermeiden. Insgesamt betrifft diese Maßnahme etwa 100 m Uferbereich in diesem Gewässerabschnitt.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 20 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 ja			
Kosten 600 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5907427,339 5907783,503 RW: 3425406,283 3425835,211					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

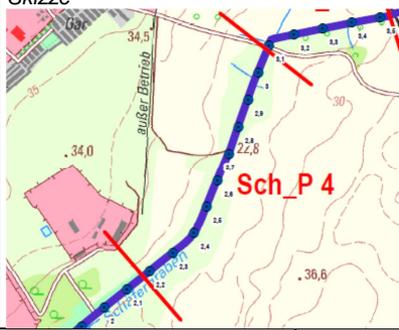
Maßnahmenblatt 4.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 4	Stationierung: 2+180 bis 3+090	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 72_07 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömunglenker einbauen 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauheitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und initiiert eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,91 Km 20 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	15.000 €		Kosteneffizienz	Hoch	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)	Flächensicherung Nein				
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5907783,503 5908564,764 RW: 3425835,211 3426256,480					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

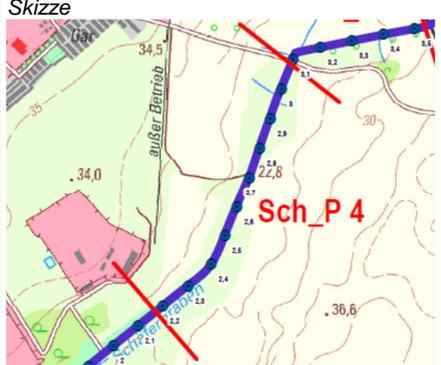
Maßnahmenblatt 4.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 4	Stationierung: 2+180 bis 3+090	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 73_11 74_03 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich 74_03: Sekundäraue entwickeln (z.B. Initialbepflanzung, Entfernung nicht standortgerechter Gehölze)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen sowie Aufweitungen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Der zumeist fehlende Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt, beispielsweise Ulme (Ulmus), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) oder Weide (Salix). Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstrandstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert. Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 				

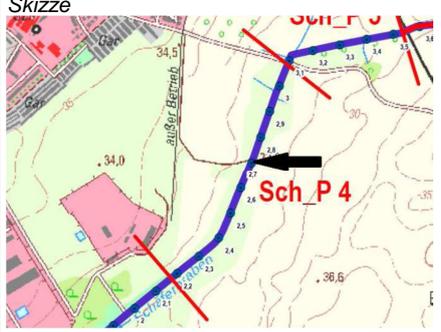
Maßnahmenblatt 4.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 4	Stationierung: 2+180 bis 3+090	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert damit ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>), Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Feldulme (<i>Ulmus minor</i>), Flatterulme (<i>Ulmus laevis</i>), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>) und Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>). In den oberen 400 m des Gewässerabschnittes sollten beidseitig, wie oben beschrieben, Ufergehölze angelegt werden. Im unteren Abschnitt sind am südlichen Ufer bereits ausgeprägte Gehölzstreifen vorhanden, daher sind hier nur entlang des nördlichen Ufers einzelne Gehölzpflanzungen vorzunehmen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) Ca. 400 m 250 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
8.000 €	Hoch		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5907783,503 5908564,764 RW: 3425835,211 3426256,480					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

Maßnahmenblatt 4.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Schäfergraben n Prenzlau	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 4	Stationierung: 2+180 bis 3+090	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_05 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschleiben seitlich anstehenden Bodens)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	<p>Im oberen Abschnitt erfolgt das Einlegen von Totholz in die Sohle und wird mit seitlich anstehenden Material aufgefüllt. Das Gerinne wird verbreitert, um Schleppspannungen an der Sohle zu mindern. Das Totholz (starke Äste und Reisig) so einlegen, dass die üblicherweise stattfindende Sohlstabilisierung nachempfunden wird. Die dadurch erreichte höhere Sohlage schützt den vorhandenen Moorboden.</p> <p>Zudem erfolgt der Einbau einer Schwelle aus Totholz. Die Schwelle wird aus 2 Pfahlreihen im Abstand von ca. 5 m hergestellt, die Zwischenräume werden dabei mit Bodenmaterial und Totholz aufgefüllt. Im Gewässerumfeld befindliche Drainagen und Gräben müssen bei der Planung beachtet und ggf. höher anlegt werden. Alternativ können auch Sammler zur gesonderten Entwässerung gebaut werden. Je nach Ergebnis einer Entwurfsvermessung müssen eine oder mehrere Schwellen errichtet werden.</p>				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,4 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten Ca. 30.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5907783,503 5908564,764 RW: 3425835,211 3426256,480					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

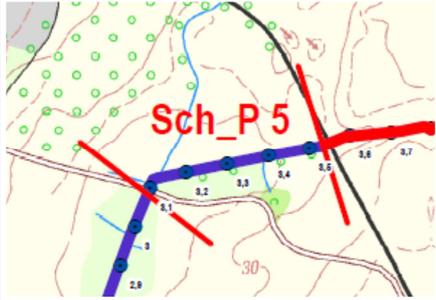
Maßnahmenblatt 4.5

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 4	Stationierung: 2+180 bis 3+090	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_10 Priorität: mäßig
Bezeichnung der Maßnahme	Umbau verrohrter Durchlässe 69_10: Durchlass rückbauen oder umgestalten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Umbau des verrohrten Durchlasses hat zum Ziel, die ökologische Durchgängigkeit zu verbessern. Der Rohrdurchlass wird vollständig entfernt und durch ein größer dimensioniertes Rohr ersetzt. Entscheidend für die Durchgängigkeit sind die Gewährleistung eines Sedimenttransports sowie die Durchwanderbarkeit für aquatische Lebewesen und Lurche. Der neu entstandene Durchlass sollte allerdings eine Länge von 10 m nicht überschreiten.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 20.000 €	Kosteneffizienz Mäßig		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5907783,503 5908564,764 RW: 3425835,211 3426256,480					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 5.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 3+090 bis 3+530	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 72_07 Priorität: gering
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömunglenker einbauen 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauigkeitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und initiiert eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Es können dazu auch einige Steine und Findlinge verwendet werden. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden. Weiterhin erfolgt der Einbau von lebenden Weidenfaschinen im Randbereich der Gewässersohle, um Bereiche mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und somit verschiedene aquatische Lebensbedingungen auf engem Raum zu schaffen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,44 Km 5 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
4.000 €	Hoch		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5908564,764 5908679,656 RW: 3426256,480 3426677,748					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

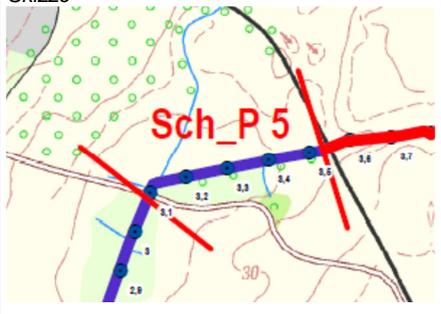
Maßnahmenblatt 5.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 3+090 bis 3+530	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität: mäßig
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert damit ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Erle (Alnus), Silberweide (Salix alba), Bruchweide (Salix fragilis), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior), Ulme (Ulmus), Flatterulme (Ulmus laevis), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (Euonymus europaeus), Holunder (Sambucus), Hasel (Corylus) und Schneeball (Viburnum). Es erfolgt eine Bepflanzung in Gruppen mit verschiedenen Arten durchsetzt, um Einförmigkeit zu vermeiden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 100 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
25.000 €	Mäßig		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5908564,764 5908679,656 RW: 3426256,480 3426677,748					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 5.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 3+090 bis 3+530	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_10 Priorität: <i>mäßig</i>
Bezeichnung der Maßnahme	Umbau verrohrter Durchlässe 69_10: Durchlass rückbauen oder umgestalten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Umbau der verrohrten Durchlässe hat zum Ziel, die ökologische Durchgängigkeit zu verbessern. Der Rohrdurchlass wird vollständig entfernt und durch einen u-förmigen Wellstahldurchlass bzw. durch ein größer dimensioniertes Rohr ersetzt. Entscheidend für die Durchgängigkeit sind die Gewährleistung eines Sedimenttransports sowie die Durchwanderbarkeit für aquatische Lebewesen und Lurche. Der neu entstandene Durchlass sollte allerdings eine Länge von 10 m nicht überschreiten. Der erste Durchlass sollte mindestens DN 1500 und die anderen 2 Durchlässe DN 1000 entsprechen. Ersatzweise wäre für die 2 oberen Durchlässe auch der Bau einer Furt mit einer Neigung von 1:10 bei landwirtschaftlichen Überfahrten möglich.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 	Bild 			
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 3 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Ca. 80.000 €		Kosteneffizienz	Mäßig Flächensicherung Nein	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5908564,764 5908679,656 RW: 3426256,480 3426677,748					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 5.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 3+090 bis 3+530	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 85_03 73_01 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Senkung Oberflächeneinträge 85_03: sonstige Maßnahme zur Reduzierung anderer hydromorphologischer Belastungen 73_01: Gewässerrandstreifen ausweisen (Festlegung durch die Wasserbehörde)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es werden mindestens 5 m breite Filterstreifen aus extensiv genutztem Grünland entlang des Gewässers angelegt und dauerhaft gepflegt. Diese Maßnahme dient in erster Linie dem Nährstoff- und Sedimentrückhalt an Gewässerabschnitten mit angrenzenden Äckern in Hanglage. Oberflächlicher und oberflächennaher Stofftransport werden bei guter Pflege zu 80 bis 100 % gepuffert. Mit einer solchen extensiv genutzten Pufferzone zwischen Gewässer und Intensivacker verbessert sich darüber hinaus die Lebensraumvernetzung.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,44 ha		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
Gering	Hoch		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5908564,764 5908679,656 RW: 3426256,480 3426677,748					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

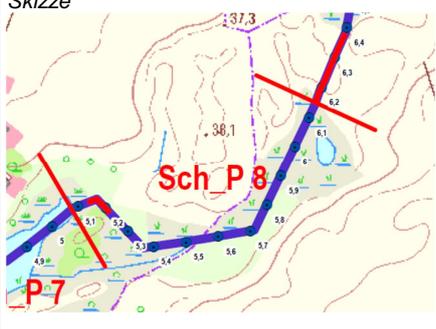
Maßnahmenblatt 6

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 6	Stationierung: 3+530 bis 4+590	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Keine Maßnahme				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Für diesen verrohrten Gewässerabschnitt werden keine Maßnahmen empfohlen. Ab diesem Gewässerabschnitt steht in der Gewässerentwicklung des Schäfergrabens die Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes im Vordergrund.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,06 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Nein		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5908679,656 5908442,214 RW: 3426677,748 3427612,199					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

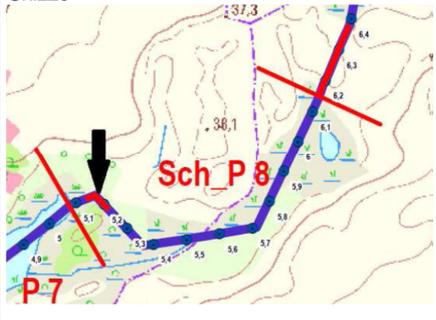
Maßnahmenblatt 7

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 7	Stationierung: 4+590 bis 5+080	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 65_06 65_09 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 65_06: Stau / Stützschwelle zum Wasserrückhalt im Entwässerungsgraben sanieren / optimieren 65_09: sonstige Maßnahme zur Förderung des natürlichen Rückhalts				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die vorhandene Steinschwelle am Auslauf des Wollenthinsees sollte erhöht werden. Es ist zu prüfen, welche Randbereiche am See betroffen wären und ob ggf. Flächensicherungen nötig sind.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Röhricht + Grünland)			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 100 m	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten 15.000 €	Kosteneffizienz Hoch			Flächensicherung Ja	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5908442,214 5908591,572 RW: 3427612,199 3428041,127					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 8.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Schäfergraben n Prenzlau	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 8	Stationierung: 5+080 bis 6+150	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_05 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschieben seitlich anstehenden Bodens)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	In diesem Abschnitt ist das Gefälle sehr gering. Daher ist eine feste Schwelle für den Wasserrückhalt in der Landschaft ausreichend. Die Schwelle wird aus Eichenbohlen sowie mit erosionsstabilem Material zur Abdichtung und Vorschüttung errichtet. Das bestehende Mönchstauwerk wird durch die feste Schwelle ersetzt.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Röhricht + Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,07 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 25.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5908591,572 5908913,268 RW: 3428041,127 3428791,751					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

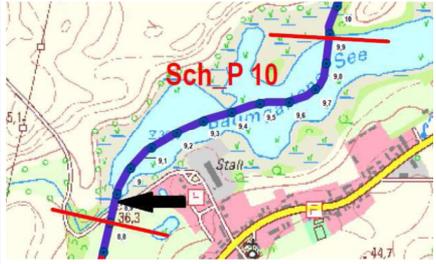
Maßnahmenblatt 8.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 8	Stationierung: 5+080 bis 6+150	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_09 Priorität: mäßig
Bezeichnung der Maßnahme	Verrohrungen öffnen 69_09: Verrohrung öffnen oder umgestalten (z.B. zu einem offenen Kastenprofil oder Durchmesser vergrößern)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die vorhandene etwa 80 m lange Verrohrung wird geöffnet und mit einer Böschungsneigung von 1:3 sowie einer Kolksicherung versehen. Des Weiteren wird der neu entstandene Gewässerlauf auch mit einer Initialpflanzung versehen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Röhricht + Grünland)			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 80 m	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten 15.000 €	Kosteneffizienz Mäßig			Flächensicherung Ja	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5908591,572 5908913,268 RW: 3428041,127 3428791,751					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 9

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Schäfergraben n Prenzlau	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 9	Stationierung: 6+150 bis 8+800	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_05 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschieben seitlich anstehenden Bodens)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	In diesem Abschnitt ist das Gefälle sehr gering. Daher ist eine feste Schwelle für den Wasserrückhalt in der Landschaft ausreichend. Die Schwelle wird oberhalb der Verrohrung aus Eichenbohlen sowie mit erosionsstabilem Material zur Abdichtung und Vorschüttung errichtet. Bei der Planung der Maßnahme muss auf in die Verrohrung einmündende Drainagen geachtet werden. Das Gefälle in dem Gewässerabschnitt ist außerdem sehr gering.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Röhricht + Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 3 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
70.000 €	Hoch		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5908913,268 5911337,478 RW: 3428791,751 3429488,759					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 10

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 10	Stationierung: 8+800 bis 9+890	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_05 Priorität: <i>mäßig</i>
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschleiben seitlich anstehenden Bodens)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es sollte eine feste Schwelle am Auslauf des Baumgartener Sees errichtet werden. In diesem Abschnitt ist das Gefälle sehr gering. Daher ist eine feste Schwelle für den Wasserrückhalt in der Landschaft ausreichend. Es ist zu prüfen, welche Randbereiche am See betroffen wären und ob ggf. Flächensicherungen nötig sind.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 25.000 €	Kosteneffizienz Mäßig		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5911337,478 5911969,381 RW: 3429488,759 3430231,724					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

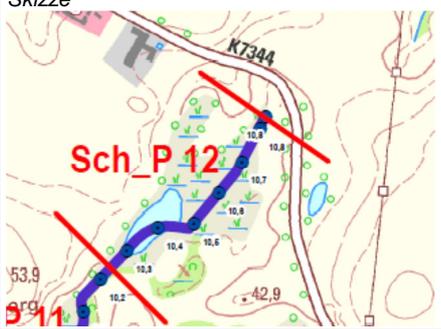
Maßnahmenblatt 11.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 11	Stationierung: 9+890 bis 10+240	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_05 Priorität: <i>mäßig</i>	
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschleiben seitlich anstehenden Bodens)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es sollte eine feste Schwelle je nach Bedarf errichtet werden.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,35 Km			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten Ca. 20.000 €	Kosteneffizienz Mäßig		Flächensicherung Nein			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5911969,381 5912275,758 RW: 3430231,724 3430358,105						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	

Maßnahmenblatt 11.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 11	Stationierung: <i>9+890 bis 10+240</i>	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_10 Priorität: <i>mäßig</i>
Bezeichnung der Maßnahme	Umbau verrohrter Durchlass 69_10: Durchlass rückbauen oder umgestalten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Umbau des verrohrten Durchlasses hat zum Ziel, die ökologische Durchgängigkeit zu verbessern. Der Rohrdurchlass, der derzeit zugesetzt ist, wird vollständig entfernt und durch ein größer dimensioniertes Rohr (DN 1000) ersetzt. Entscheidend für die Durchgängigkeit sind die Gewährleistung eines Sedimenttransports sowie die Durchwanderbarkeit für aquatische Lebewesen und Lurche. Der neu entstandene Durchlass sollte allerdings eine Länge von 10 m nicht überschreiten. Ersatzweise wäre auch der Bau einer Furt mit einer Neigung der Zufahrt von 1:10 möglich. Ggf. ist der Bau einer Sohlrampe nötig, damit nicht zu viel Wasser aus dem oberhalb gelegenen See herausfließen kann.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
20.000 bis 40.000 €	Hoch		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5911969,381 5912275,758 RW: 3430231,724 3430358,105					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 12

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: <i>Schäfergraben n Prenzlau</i>	OWK-Nr.: 968176	Abschnitt-Nr.: 12	Stationierung: 10+240 bis 10+820	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 65_08 Priorität: <i>mäßig</i>	
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung (Graben verschließen) 65_08: Entwässerungsgraben kammern oder verfüllen					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der vorhandene Graben sollte durch Einschieben von seitlich anstehenden Materials entweder verfüllt oder gekammert werden. Das Ziel ist die Reduzierung des Abflusses aus dem Gebiet.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Röhricht + Grünland)			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,58 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 3.000 €	Kosteneffizienz Hoch			Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW: 5912275,758 5912674,049 RW: 3430358,105 3430741,076						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	